

*Am Sabbat nach der ersten Predigt des Paulus in Antiochia versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort des Herrn zu hören. Als die Juden die Scharen sahen, wurden sie eifersüchtig, widersprachen den Worten des Paulus und stießen Lästereien aus. Paulus und Barnabas aber erklärten freimütig: Euch musste das Wort Gottes zuerst verkündet werden. Da ihr es aber zurückstoßt und euch des ewigen Lebens unwürdig zeigt, wenden wir uns jetzt an die Heiden.*

*Denn so hat uns der Herr aufgetragen: Ich habe dich zum Licht für die Völker gemacht, bis an das Ende der Erde sollst du das Heil sein. Als die Heiden das hörten, freuten sie sich und priesen das Wort des Herrn; und alle wurden gläubig, die für das ewige Leben bestimmt waren. Das Wort des Herrn aber verbreitete sich in der ganzen Gegend.*

*Die Juden jedoch hetzten die vornehmen gottesfürchtigen Frauen und die Ersten der Stadt auf, veranlassten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihrem Gebiet. Diese aber schüttelten gegen sie den Staub von ihren Füßen und zogen nach Ikonion. Und die Jünger waren voll Freude und erfüllt vom Heiligen Geist.*

*Apostelgeschichte 13, 44–52  
(Einheitsübersetzung)*

Kostbare Dinge im Leben können leicht verloren gehen, wenn der Besitzer ihren Wert vernachlässigt und sich der Mittelmäßigkeit hingibt. Die Botschaft Christi ist ein Geschenk an unsere Welt. Diese Botschaft geht über Jahrzehnte, Rassen, Zeiten und Menschen hinaus. Ihre Relevanz und ihr Inhalt sind Schätze für die Nachwelt. In der christlichen Welt ist sie als die gute Nachricht bekannt.

Aufgrund ihres herausfordernden Charakters gegen alle Lügen, Unterdrückungen und Ungerechtigkeiten stieß diese Botschaft jedoch auf Widerstände. Als sie ihren Weg in die heidnische Welt früherer Zeiten fand, erlangte sie Akzeptanz als Botschaft der Erlösung, Befreiung und Hoffnung: Von den Privilegierten oft verspottet, von den Sanftmütigen, den Demütigen im Herzen, den sozial Bedürftigen usw. jedoch geschätzt.

Im heutigen Text singt der heilige Paulus im übertragenen Sinne ein Klagelied über die Treulosigkeit innerhalb der Gemeinde in Antiochia, die durch ihre jüdischen Führer Ablehnung und Gewalt der Akzeptanz und Integration vorzog: „Als die Juden die Scharen sahen, wurden sie eifersüchtig, widersprachen den Worten des Paulus und stießen Lästereien aus.“ Unsere moderne Zeit und unsere christlichen Gemeinschaften würden sich weiterhin einer zeitgenössischen Form der Ablehnung der Botschaft des Evangeliums schuldig machen, wenn wir nichts gegen das Missverständnis von Moral durch Modernität, Wahrheit durch Klugheit, Freiheit durch Schurkerei und Macht durch wiederholte Anwendung von Gewalt unternehmen.